

BHStA München, Äußeres Archiv 4269 folio 132-138' (Or.) Braunau, 1570 September 26

Die Visitationskommissare berichten Herzog Albrecht V. von Bayern vom Verlauf der „Christlichen Visitation“ in der Stadt Braunau vom <sup>14</sup>21. bis 26. September 1570.

Durchleuchtiger, hochgeborner furst unnd herr, Euer furstlichen Genaden sein unns er unnderthenig, diemüetig, schuldig unnd willige diennst altzeit unnderthenigs unnd diemüettigs vleiß zuvor.

Genediger herr. Euer furstlichen Genaden berichten wir hiemit in unndertheniger unnd diemüettiger gehorsam, nachdeme wir den 19. dits abents zu Braunaw ankommen, haben wir den 20.ten darnach Euer furstlichen Genaden dienner, derselben hausfrauen unnd ehehalten examiniert unnd derselben allenthalben 59 gehebt, darunnder der catholicorum, (so hievor sub una communiciert) 39, der conversen ad unam 11, der ausgeschafften (so lautter diennnen) 9 gewest.

Den 21.ten nachmittag haben wir innern unnd eussern rath für unns ervordert unnd sy Euer furstlichen Genaden vorigen herrn comissarien gethonen fürtrag summarie ervordert unnd von inen ired erlangten bedachts eröffnung begert. Darauf sy unns neben verwahrte schriften mit A übergeben mit unndertheniger unnd hochvleissiger bith, sy bey derselben beleiben ze lassen. Daruber wir inen zu einem schein disen beschaid gegeben, wie wir dieselb für hanndt nemen, berathschlagen unnd inen alsdann vernern beschaidt geben wolten, haben sich auch also damit zu hauß abscheiden. Volgendts alsbaldt ainen nach dem andern von haus erfordern lassen unnd mit ir yeden inn sonnderhait gehandelt unnd sovil (Got lob) bey inen erhalten, das sy sich sambt irem stattschreiber, unangesehen irer schriftlichen resolution, Euer furstlichen Genaden unnd zu vorderist der heiligen algemeinen christlichen, apostolischen unnd Römischen kirchen gehorsam unnderworfen unnd ad unam speciem dieselb auf schirist khunfftige Weinnächten gehorsamblichen zu entpfachen erclärt unnd ergeben haben, ausserhalb des spitlmaisters, welchen wir von seiner halsstarrigkeit wegen in 3 tagen ausgeschafft.

Unnd können hochgedachter Euer furstlichen Genaden daneben in unndertheniger unnd diemüettiger gehorsam nit verhalten, das sich anfencklichen die sachen dermassen erzaigt unnd anstehen lassen hat, das sich rath unnd gemaind bey irer mainung bestendiglichen zu verharren miteinander verbunden. Aber (Got dem herrn sey lob unnd dannckh) haben sein göttliche Mayestatt solche gnad geben, das wir bey inen die gemelte gehorsam unnd ainigkeit erhalten haben.

So wir auch in der warheit bei inen befunden, das durch ire vorige predicanten verführt zu der zwayerlai gestaltten, dieselb bey verliering irer seel seligkeit zu entpfachen, gewissen, dabei auch bestendiglichen zu verharren in glübdt genommen, sich aber hergegen auf die anyetzt beschehen hanndlung ganntz beschaidenlich und wol gehalten, des man sich zu inen kheinswegs versechen, wie auch sy auf den fall der gehorsam, zu deren sy sich (wie verstannden) albereit erclärt, in crafft unns er habenden instruction euer furstlichen Genaden gnad und besserung irer privilegien vertröst.

So ist unns er unndertheniger unnd diemüettiger rath unnd guetbeduncken, das vor hochgedachte Euer furstlichen Genaden solche ir erklärung durch ein genedigs schreiben von inen mit gnaden annehmen, sich auch gegen inen ired christlichen wolmainenden väterlichen gemüett mit anerbietung Eur furstlichen Genaden genediglichen erclären, setzen wir in khainen zweiffel, sonnder haltens für gewiss, das solches zu irer bestendigkeit unnd nit allain der gemain alhie, sonnder auch in andern stetten unnd märckhten christenlicher nachvolg unnd ainigkeit geraichen wurde.

Sovil dann die gemeindt belangt, ist dieselb gar seltzam, hat nit wenig uber unns gemuert, also, das zu besorgen gewest, sy mechten etwas annders ungebürlichs für hanndt nemmen. Aber und sonnderlich burgermaister Eckhinger unnd ein rath haben solche guette fürsechung gethon, das es (Got lob) gar still worden unnd wir daran wol zufriden sein unnd (unnsers verhoffens) nichts mer zu besorgen sein wirdet.

In der statt sein 5 viertl unnd haben noch kaines verricht, dann wir alle haustätten, gewachsne khinder unnd eehaltten, ausser der vagierenden hanndtwerchsgesellen, für unns bescheiden lassen unnd allen vleiß mit inen ankhern, ob wir sy auch zu cristenlicher gehorsam bringen möchten.

Unnd als wir in disem werckh befunden, das alhie nit allain in prophan, sonnder auch glaubenssachen die weiber herschen unnd regieren unnd ire männer ires gefallens glauben müessen, haben wir alle geigen (so man gegen den bösen weibern braucht unnd alhie sein) zu unnsern hannden gebracht unnd noch funff darzue von neuen machen lassen unnd dieselben bisher zu den verführischen herscheten weibern, die nit allain ire männer zu irem glauben ziehen unnd nōdtigen, sonnder sich auch gegen unns aufwerffen und entperlich haltten, gebraucht unnd do dieselben nit kleckhen, noch annder 5 mer oder minder zuerichten zu lassen entschlossen. Sein der unnderthenigen unnd diemüettigen hoffnung, wir werden daran nit unrecht gehanndt haben unnd noch.

Unnd dieweil der rath gewungen (!), wolttten wir ein gemeindt (als oben vermeldt) auch gern zur cristenlicher ainigkeit bringen, haben derhalben mit den Passauerischen gesanndten (so hernach verzeichnet sein) beschlossen, das wir auf die unam speciem mit cristenlicher unnderweisung glimpflich bringen unnd die conditionisten bis zu ende der hieigen visitation in suspenso haltten unnd mit den Nestorianern unnd andern ketzeren mit der dreytäglichen ausschaffung verfahren wolttten. Dann ob sy gleich ausgeschafft, so ergibt sich yedoch der merer thail widerumb zur gehorsam, darzue wir sy (wie billich) annemmen unnd komen lassen. Do aber die notturfft ein andern weg erfordert, wellen solcher Euer furstlichen Genaden wir bey tag unnd nacht auch unndertheniglichen und diemüettiglichen berichten.

(Zwei adelige Frauen machen Probleme: Die Thaimerin zu Mülhaim, Witwe des Christoph Thaimer, mit zwei Töchtern und die Eisenreichin, Witwe des Burghauser Stadtrichters.)

Der pfarrherr alhie hat sich von wegen des anjetzt der halbjährigen predigens betreffent (davon in deren von Braunaw schriftlichen resolution meldung beschicht) gegen unns in beysein des raths unnd stattschreibers entschuldiget, daran wir gar wol ersettiget sein, wie dann bewist, das sy inn damit unrecht gethon haben.

Auf den schirist khunfftigen pfintztag (= 3. Okober 1570) wellen wir alhie den rath bestettigen. Das alles unnd yedes haben mer hochgedachter Euer furstlichen Genaden wir in unndertheniger unnd diemüetiger gehorsam bis auf die volkhumbliche relation nit sollen unbericht lassen, neben angeheffter unndertheniger unnd diemüetiger bit, Euer furstliche Genaden wellen deren von Braunaw (weil si sich yetzt so wol gehalten) genediger herr sein, denselben unns daneben unnderthenigs unnd diemüettigs vleiß bevelchend.

Datum Braunaw, den 26. Septembris um 6 Uhr nach mittentag, anno etc. 70.  
Euer furstlichen Genaden  
unnderthenige und diemüettige

Canzler zu Burghausen Thomas Widmann JUL  
Bartholomeus Vnseld, kirchherr  
Wolff Adam vom Haunsperg  
Jercislaus von Citzwitz  
Joannes Ruepp, secretarius

Passauerisch Commissarii  
Joannes Spacius JUD, officialis Pataviensis  
Mag. Joannes Agricola, admin.praep.in Aliz  
Joannes Purckius, thumbpfarrer  
Magister Melchior Frölich, notarius